

GESUNDHEIT

## Schlimmer Speck

Immer weniger Menschen rauchen – doch die Lebenserwartung steigt dadurch kaum an. Denn gleichzeitig wird die Bevölkerung immer dicker. Eine im „New England Journal of Medicine“



veröffentlichte Studie an über 100 000 Amerikanern zeigt: Zwar ist die Zahl der Raucher in den USA auf rund 20 Prozent gefallen. Im Gegenzug aber stieg der durchschnittliche Body-Mass-Index seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts

Übergewichtige

von 25 (gerade noch Normalgewicht) auf jetzt 28 (Übergewicht). Hält der Trend zu weniger Qualm und mehr Speck weiter an, könnte das Lebensalter der Bürger – trotz besserer Gesundheitsversorgung – in Zukunft sogar rückläufig sein.

RALF HIRSCHBERGER / DPA



Kängurus in Australien

MEDIZIN

## Sonnenschutz vom Beuteltier

Kängurus besitzen womöglich den Schlüssel zur Heilung von Hautkrebs. Ihr Körper stellt ein Enzym her, das sonnenbeschädigte Zellen reparieren kann. Australische Forscher konnten diesen Heilvorgang nun zum Teil entschlüsseln. „Wir stießen dabei auf chemische Nebenprodukte, die noch keiner zuvor gesehen hat“, erklärt die

Studienleiterin Linda Feketeova von der Universität in Melbourne. Derzeit prüft das Team, ob das seltsame Eiweiß auch auf menschliche Zellen einwirkt. In Australien erkranken pro Jahr 400 000 Menschen an Hautkrebs, davon 8500 an dem besonders gefährlichen Melanom. In Deutschland nimmt diese Geißel ebenfalls stark zu.



Petunie

FRITZ RAUSCHENBACH / MAURITIUS IMAGES

BOTANIK

## Aufmarsch der Killerpflanzen

Mit zuschnappenden Klappen fangen Venusfliegenfallen ihre Opfer. Manche Blumen locken Beutetiere mit betörendem Nektar und verspeisen sie dann. Aber auch Kartoffelpflanzen und ein Verwandter des Kohls sind offenbar in der Lage, Insekten oder Fadenwürmer zu töten. Mit klebrigen Samen oder Haaren am Stängel fesseln sie die Kleintiere und nehmen ihre Nährstoffe über die Wurzeln auf. All das diene einer Art Selbstdüngung, heißt es in einer Studie der „Royal Botanic Gardens“ in London. Auch Tabak und sogar Petunien seien zum Fleischverzehr in der Lage. Studienleiter Mark Chase: „Wir könnten von weit mehr mörderischen Gewächsen umringt sein als gedacht.“

ARCHÄOLOGIE

## Der erste Amerikaner

Vor 11 500 Jahren trotteten Menschen von Sibirien aus über die trockengefallene Beringstraße und besiedelten die Neue Welt – das ist die Lehrmeinung. War alles ganz anders? In den „Cenotes“ – tief verzweigten unterirdischen Höhlen im Dschungel Mexikos, die am Ende der Eiszeit voll Wasser liefen – haben Taucher mehrere mysteriöse Skelette geborgen: Die Gebeine aus der Unterwelt ähneln seltsamerweise Südasiaten und nicht dem sibirischen Menschentyp. Ein geborgener Zahn kam zur Untersuchung ins Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Die Analyse-Ergebnisse werden jetzt im Fernsehen präsentiert\*: Fand die Eroberung Amerikas viel früher statt als bislang bekannt?



EUGENIO ACEVEZ / JERONIMO AVILES

\* „Abenteuer Wissen – Der erste Amerikaner“; am 16. Dezember um 22.15 Uhr im ZDF.

Unterwasserknochenfund in Mexiko